

Beraterszene: Wachablöse bei Roland Berger

Rupert Petry, 33, wird nach einer Blitzkarriere neuer Leiter der heimischen Niederlassung des Strategieberaters Roland Berger.

Es war 1996, als der 22-jährige BWL-Student Rupert Petry ein mehrmonatiges Praktikum im Wiener Büro des Strategieberaters Roland Berger begann. Der ambitionierte Youngster fiel seinem Chef bald auf. „Ich habe gesehen, dass er alles hat, was ein guter Berater braucht – Selbstbewusstsein, gutes Auftreten, gute Präsentationsfähigkeiten“, erinnert sich Manfred Reichl, seit 15 Jahren Leiter des Roland-Berger-Geschäfts

Reichl: „Petry hat alles, was ein guter Berater braucht.“

in Österreich und Osteuropa. Reichl kümmerte sich darum, dass der junge Mann nach Ende des Studiums fix bei Roland Berger anheuerte. Mittlerweile hat Petry, Jahrgang 1973, eine der steilsten Karrieren hingelegt, die es bei dem internationalen Consulter mit weltweit 1.700 Mitarbeitern und zuletzt 550 Millionen Euro Jahresumsatz je gab. So profilierte sich der Sohn des früheren Unilever-Managers Werner Petry zwei Jahre als Projektmanager im US-Büro Detroit im Automotive-Bereich.

Steile Karriere. Zurück in Wien, erklomm er die Karriereleiter zum Principal und wurde vor eineinhalb Jahren in den Kreis der Roland-Berger-Partner gewählt. Mit 1. Jänner übernimmt Petry nun die operative Führungsverantwortung für das Wiener Büro und wird damit Nachfolger seines Mentors Reichl, 53. Der Doyen der heimischen Beraterszene wird



Office Wien mit Ostkompetenz

Seit 1989 ist Roland Berger mit einem Büro in Wien vertreten. Manfred Reichl baute ab 1992 den Standort als Geschäftsführer laufend aus. Im Wiener Office sind heute 35 Mitarbeiter, davon 23 Berater, tätig. Reichl erhielt auch die Verantwortung für weitere acht Roland-Berger-Niederlassungen in Osteuropa, darunter auch Moskau, mit insgesamt 170 Mitarbeitern.

MANFRED REICHL: „Ostkompetenz bleibt auch unter dem Nachfolger am Roland-Berger-Standort Wien.“

RUPERT PETRY: 1996 als Praktikant zu Roland Berger, ab 2007 neuer Leiter des Wiener Büros.

dem Nachfolger mit seinem erstklassigen und hochkarätigen Kontaktnetzwerk noch ein halbes Jahr zur Seite stehen, ehe er am 30. Juni 2007 – nach genau zwanzig Jahren bei Roland Berger – aus dem operativen Geschäft aussteigt. „Dieses Datum habe ich schon 2004 unserem CEO Burkhard Schwenker mitgeteilt“, sagt



Reichl, der von Firmengründer Roland Berger gebeten wurde, für das Beratungsunternehmen in Teilzeit auch weiterhin in anderer Funktion tätig zu sein.

Reichls Aufgaben werden auf mehrere Schultern verteilt: Die Gesamtverantwortung für die CEE-Region übernimmt Albrecht Crux aus dem Münchner Büro. Die Ostkompetenz des Standorts Wien mit Controlling- und Human-Resources-Funktionen bleibt nicht nur gewahrt, weil Crux eine große Affinität zu Wien hat: Roland Falb, Partner im Wiener Büro, bleibt im CEE-Management-Committee und zeichnet dort nun für die Wachstumsregion Südosteuropa verantwortlich. Falb bleibt, nun mit Petry zusammen, auch Geschäftsführer für das Österreich-Business.

Erfolgsbilanz. Reichls Erfolgsbilanz: „Roland Berger zählt in allen von mir verantworteten Ländern zu den Top-3-Strategieberatern, die CEE-Region ist nach Deutschland und Frankreich die umsatz-

Roland Falb verantwortet Wachstumsregion Südosteuropa

stärkste im Unternehmen.“ Unter seiner Leitung betreute Roland Berger unter anderem Projekte für AUA und EVN, die Entstehung der Energie Allianz sowie Sanierungen von Maculan über RHI bis Bene und Zumtobel. Neben Aufsichtsrats-tätigkeiten in Österreich dürfte der angesehene Consulter nun auch interessante internationale Funktionen übernehmen.

– MICHAEL SCHMID